

Soziales und Handwerk

Jugendliche sprechen über ihre Interessen

Kaufbeuren Welche Berufe besonders im Fokus stehen und für was sich die Jugendlichen interessieren, haben einige Jugendliche im Gespräch mit der AZ verraten. **Hassan Pereira** besucht zum ersten Mal den Berufsinfotag. Der 15-Jährige will sich erst einmal einen Überblick über die zahlreichen



Hassan Pereira

Informationsstände verschaffen, hat aber auch schon eine Vorstellung, was ihn beruflich reizen könnte. „Ich schaue, ob ich im sozialen Bereich



Lucia Ruf

etwas finde, was mir gefällt“, sagt Pereira. Ähnlich sieht es bei **Lucia Ruf** aus. Sie besucht mit ihren Freundinnen den Berufsinfotag.

Auch Ruf ist zum ersten Mal bei einer solchen Infoveranstaltung, und wie Pereira interessiert sie sich für soziale Berufe. „Krankenpflegerin könnte ich mir vorstellen, aber sicher bin ich noch nicht“, sagt Ruf.



Simon Pfaff

Simon Pfaff dagegen zieht es in den handwerklichen Bereich. Der 14-Jährige hat sich bereits bei einer Firma mit Informationen über Praktikumsplätze und Bewerbung

versorgt. Text/Fotos: Tobias Giegerich



Im Truck der Elektro- und Metallindustrie üben Meyra (links) und Sevinc an Elektrohaltungen.



Bereits kurz nach Eröffnung herrschte beim 29. Berufsinfotag in der Kaufbeurer Sparkasse großer Andrang. Unternehmen und Behörden präsentierten sich und ihre Berufsfelder den interessierten Jugendlichen. Fotos: Harald Langer

Auf der Suche nach dem Traumjob

Berufsinfotag In der Kaufbeurer Sparkasse loten auch dieses Jahr zahlreiche Jugendliche Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Zukunft aus. Besonderheiten bietet ein großer Truck

VON TOBIAS GIEGERICH

Kaufbeuren Ein Stimmungswort kündigte die ersten Besucherscharen des Berufsinfotages in der Kaufbeurer Sparkasse schon von Weitem an. Schnell bahnten sich die Jugendlichen einen Weg durch das Gebäude und verschafften sich einen ersten Überblick über die Angebote und die 150 Berufsfelder, die über 70 Unternehmen bei der 29. Auflage des Kaufbeurer Berufsinfotages präsentierten.

4000 bis 5000 Besucher erwartete Michael Sambeth von der Sparkasse Kaufbeuren dieses Jahr. „Dieser Tag ist inzwischen eine Institution“, sagte Sambeth, der den Infotag mit seinem Team organisiert. Auf drei Etagen bekamen die Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Unübersehbar war für alle Besucher der große graue Truck, der am Sonntagvormittag in der Kaiser-Max-Straße stand. Auf zwei Ebenen präsentierte sich in diesem Gefährt, das aus Köln nach Kaufbeuren gekommen war, die Metall- und Elektroindustrie. „Hier können die jungen Menschen einiges ausprobieren – von Elektrohaltungen über das Programmieren von CNC-Maschinen oder Aufzugtechnik“, sagte

Wolf Dieter Bieler, der den Jugendlichen die interaktiven Stationen im Truck zeigte. Außerdem bestehende die Möglichkeit, an zwei Monitoren virtuell in den Industriebereich einzutauchen. „Wir wollen nicht nur die Jugendlichen, sondern auch deren Eltern erreichen“, sagte Bieler. Eigentlich hätte der Truck bereits zum letztjährigen Berufsinfotag kommen sollen – eine Panne verhinderte dies jedoch damals.

Bei der offiziellen Begrüßung hoben Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Staatssekretär Franz Pschierer und Winfried Nusser, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kaufbeuren, die Bedeutung des Berufsinfotages für die Stadt und die Region hervor und wiesen auf die enorme Bedeutung der Digitalisierung hin. „Es ist eine Win-win-Situation für die Jugendlichen und die Unternehmen“, sagte Stracke. Pschierer betonte, dass insbesondere das Handwerk und die vielen mittelständischen Betriebe Eckpfeiler der bayerischen Wirtschaft seien. Nusser hingegen zeigte sich stolz darüber, dass mit dem Berufsinfotag in Kaufbeuren ein „richtiges Label“ geschaffen worden sei. Sein Motto: „Sei fleißig und verfolge große Träume“ wolle er an die jungen Be-

sucher weitergeben. Großes Lob und viele Worte des Dankes wurden an Rudolf Wisbauer gerichtet. Der langjährige Leiter der Marien-Realschule gab sein Amt als Vorsitzender des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Kaufbeuren nach neun Jahren an Björn Mellies, den Leiter der FOS/BOS in Kaufbeuren ab. Sichtlich gerührt bedankte sich Wisbauer bei seinen Vordrängern und bei Elisabeth Kirsch, der Geschäftsführerin Schule-Wirtschaft in Bayern. „Ich habe das sehr gerne gemacht und mich mit dem Arbeitskreis rich-

tig identifiziert“, sagte Wisbauer, der 30 Jahre „akribische Netzwerkarbeit“ (Nusser) geleistet habe. Rückblickend meinte Wisbauer, dass die enge Verbindung in Kaufbeuren zwischen Schule, Wirtschaft, Arbeitsamt und Berufsberatung eine Besonderheit gewesen sei. Bei seinem Nachfolger Mellies bedankte sich Wisbauer für die reibungslose Übergabe. „Ich glaube, Sie haben mit ihrer innovativen und zapfenartigen Art beste Voraussetzungen für diese Aufgabe“, sagte Wisbauer.



Schnell kamen die Jugendlichen – viele wurden von ihren Eltern begleitet – mit den Vertretern der Unternehmen ins Gespräch.